

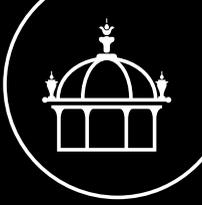
SALZBURGER  
LANDESTHEATER  
SALZBURG STATE THEATRE



# FRIDAS WELT

Reginaldo Oliveira

Uraufführung



„Wozu brauche ich Füße,  
wenn ich fliegen kann?“

Frida Kahlo

# FRIDAS WELT

Reginaldo Oliveira

Uraufführung



# FRIDAS WELT

Reginaldo Oliveira

## Frida

Valbona Bushkola / Mikino Karube

## Zweite Frida

Dafne Barbosa / Annachiara Corti

## Diego Rivera

Ben van Beelen / Lucas Leonardo

## Cristina Kahlo

Gala Lara / Karine de Matos

## Alejandro Gómez Arias

Andrea Porro / Cassiano Rodrigues / Quinn Roy

## Ensemble

Dafne Barbosa, Valbona Bushkola, Annachiara Corti, Karine de Matos, Chigusa Fujiyoshi, Oliver Hoddinott, Mikino Karube, Gala Lara, Lucas Leonardo, Samuel Pellegrin, Andrea Porro, Cassiano Rodrigues, Matteo Rondinelli, Quinn Roy, Ben van Beelen, Anna Yanchuk

**Inzenierung und Choreographie**

Reginaldo Oliveira

**Bühne**

Matthias Kronfuss

**Kostüme**

Judith Adam

**Licht**

Thomas Finsterer

**Dramaturgie**

Maren Zimmermann

**Ballettmeister, Abendspielleitung**

Alexander Korobko

**Inspizienz**

Nathalie Gunzlé

**Musikalische Assistenz, Ballettrepitition**

Guilherme Tomaselli

Die Dekorationen und Kostüme wurden in den Werkstätten des Salzburger Landestheaters angefertigt.

**Technischer Leiter** Michael Haarer / **Leiter Bühnenbetrieb und Requisite** Horst Oberascher

**Bühnenmeister** Stefan Januschek, Martin Walchhofer / **Leiter der Beleuchtungs-**  
**abteilung** Richard Schlager / **Leiter Bild und Ton** Markus Kortschak / **Ton** Christian Handl

**Werkstättenleiter** Markus Srienz / **Leiter Kostümwesen** Sven Jungclaus / **Leiterin Maske** Marion Leitner

**Uraufführung: 19. Oktober 2024 / Landestheater**

**Dauer: 2 h / eine Pause**



Ensemble

# ZUM STÜCK

Sowohl das Portrait als auch die Kunst der mexikanischen Malerin Frida Kahlo hat längst die Museen verlassen. Man findet sie inzwischen selbst auf Handtaschen und Socken und Massen von Designobjekten sind ihrem Stil nachempfunden. Doch was steckt hinter der Faszination für eine mexikanische Malerin aus dem letzten Jahrhundert?

„Es ist unmöglich, Leben und Werk dieser einzigartigen Persönlichkeit zu trennen. Ihre Bilder sind zugleich auch ihre Biographie“, sagte der spanische Dichter José Moreno Villa über ein Leben, das ohne Übertreibung als spektakulär beschrieben werden kann. Ihre turbulente Ehe mit dem renommierten Maler Diego Rivera, ihre gemeinsame Rolle in den künstlerisch-intellektuellen Kreisen Mexikos und der USA, ihre zahlreichen Liebschaften, der Einsatz für die kommunistische Partei Mexikos und die Liebe zu den indigenen Wurzeln ihrer Heimat – all das spiegelt sich in ihrer Kunst wider. Und über allem schwebt der schwere Busunfall der gerade einmal 18-Jährigen, dessen Folgen sie ihr Leben lang begleiteten.

„Mich interessiert in der Erforschung ihrer Person viel mehr ihre Persönlichkeit als ihre körperlichen Gebrechen. Sie war eine Kämpferin, hat ihre Einschränkungen niemals ihr Leben bestimmen lassen. Wir leben heute in einer Welt, in der wir perfekt sein sollen: Beziehung, Körpermaße, Gesundheit. Frida Kahlo hat sich nicht geschämt, ihre wahre Persönlichkeit auszuleben. Dazu gehörte eben auch ihre Verletzlichkeit. Und diese hat sie in ihren Kunstwerken dargestellt, ohne allzu viel auf gesellschaftliche Konventionen zu geben. Ich möchte die Geschichte dieser Kämpferin erzählen, inspiriert von ihrer Kunst und ihren Briefen. Einzelne Sätze von ihr eröffnen emotionale Welten, die uns zu Bewegungen und ganzen Szenen führten. Musikalisch basiert der Abend auf Vokalmusik mexikanischer Künstler\*innen. Die spanische Sprache ist dramatisch, poetisch, melancholisch, voller Energie und schafft eine Atmosphäre, die das Lebensgefühl Frida Kahlos widerspiegelt. Esperanza – Hoffnung – zum Beispiel, ist ein Wort, das sehr bedeutsam ist, auch in meiner Heimat Brasilien. Vielleicht ist das typisch lateinamerikanisch: Es gibt eine Menge Ärger im Leben, aber es schwingt trotzdem immer Hoffnung und Lebensenergie mit. Wie in Fridas Zitaten und Gemälden. Aus diesem Geist ist *Fridas Welt* ein Ensemblestück, das ihr Gefühl für die Schönheit ihrer Heimat genauso wie ihre persönliche Stärke feiert.“

Reginaldo Oliveira

# FRIDAS WELT

in den Worten Frida Kahlos

## 1 – Revolution

Ich werde frei sein! – Und mein Land auch! Mexiko war aus der Revolution hervorgegangen und war das Zentrum der MODERNITÄT. Ich nahm an Protestdemonstrationen teil und trat in die kommunistische Partei ein. Es gab einen großen Ausbruch von Kreativität in der Malerei, im Film, in der Literatur, in der Philosophie. In jedem einzelnen Aspekt des Lebens. Und ich tanzte in der Mitte dieses Strudels. Wir waren dabei, uns frei auszudrücken. Wir werden frei sprechen. Wir werden frei lieben.

## 2 – Los Cachuchas

Ich möchte gerne noch leichter sein, ein winziges kleines Etwas, das Du einfach in Deiner Tasche herumtragen kannst, immer und überall. Alex, sag mir, dass Du mich liebst und nicht ohne mich leben kannst, selbst wenn es nicht stimmen sollte...

## 3 – Der Bus

Kurz nachdem wir in den Bus gestiegen waren, kam es zu dem Zusammenstoß, in dem ich zum Krüppel werden sollte. Als die Trambahn um die Kurve kam, wurde unser Fahrzeug erfasst und gegen eine Hausmauer gedrückt. Wir wurden bei dem Zusammenprall nach vorne gestoßen, und eine eiserne Griffleiste durchbohrte mich wie der Torerodegen den Stier. Es war ein seltsamer Zusammenstoß. Er war nicht heftig, sondern eher leise und langsam.



Ben van Beelen,  
Valbona Bushkola  
und Ensemble

## 4 – Der verletzte Hirsch

Die Hoffnung, wieder gesund zu werden, hat sich in Luft aufgelöst, und ich habe mich als jungen, von Pfeilen verwundeteten Hirsch gemalt. Von Pfeilen durchbohrt und blutend starre ich – der Hirsch – Sie mitten in einem toten Wald an. Langsam finde ich mich mit der Tatsache ab, dass ich mich nicht mehr erholen werde. Dass dies mein Schicksal ist.

## 5 – Frida und Diego Rivera

Diego: Nichts gleicht deinen Händen, nichts dem Goldgrün deiner Augen. Mein Körper ist voll von dir Tage um Tage. Du bist der Spiegel der Nacht, das wilde Licht des Blitzes, die Feuchtigkeit der Erde. Deine Achselhöhle ist meine Zuflucht. Meine Fingerspitzen berühren dein Blut. Meine ganze Freude ist es, zu spüren, wie das Leben aus deiner Blumenquelle strömt, die die meine festhält, um alle meine Nervenbahnen auszufüllen, die dir gehören.

## 6 – Diego und ich

Ich bin in meinem Leben von zwei großen Unfällen betroffen worden. Einer geschah, als ich von einer Straßenbahn überfahren wurde, der andere ist Diego. Diego war der weit schlimmere. Wie kann ich ihn bloß „meinen Diego“ nennen? Niemals hat er mir gehört, und ich werde ihn nie besitzen. Er gehört sich selbst. Ich kann ihn nicht als jemanden lieben, der er nicht ist.

## 7 – Zwei Fridas

Als die Scheidungspapiere zur Unterschrift eintrafen, stellte ich gerade *Die zwei Fridas* fertig. Rechts, die von Diego geliebte Frida, das bin ich, die mexikanische Frida in einem

Tehuana-Kleid. Auf der linken Seite bin ich es wieder, die europäische Frida in einem weißen Spitzenhochzeitskleid. Das Herz der europäischen Frida ist gebrochen, während das Herz der mexikanischen Frida ganz ist. Sie blutet, ich versuche, den Blutfluss zu stoppen, aber es tropft weiter. Am Ende verwandeln sich die Blutstropfen in rote Blumen auf meinem Rock. So habe ich auch mein Leben gelebt; ich habe den Schmerz in Schönheit verwandelt, und dadurch habe ich meinem Schmerz einen Sinn gegeben.

– PAUSE –

### 8 – Selbstportrait

Ich dachte immer, ich sei der seltsamste Mensch auf der Welt, aber es gibt so viele Menschen auf der Welt, da muss es doch jemanden wie mich geben, der sich genauso seltsam und fehlerhaft fühlt, wie ich es tue. Ich stelle sie mir vor und denke, dass sie auch an mich denken muss. Nun, ich hoffe, dass Du, wenn du da draußen bist und dies hörst, weißt, dass es wahr ist. Ich bin hier, und ich bin genauso seltsam wie Du.

### 9 – Selbstbildnis mit abgeschnittenem Haar

Ich trank, um meine Sorgen zu ertränken, aber die verdammten Dinger lernten zu schwimmen. Schmerz, Vergnügen und Tod sind nichts weiter als ein Prozess der Existenz. Die mächtigste Kunst ist es, den Schmerz zu einem heilenden Talisman zu machen.



### 10 – Ausstellung

In Freundschaft und Liebe,  
die von Herzen kommen,  
habe ich die Freude,  
Dich einzuladen  
zu meiner bescheidenen Ausstellung.

Um acht Uhr am Abend  
– denn eine Uhr hast Du wohl –  
erwarte ich Dich in der Galerie  
der Lola Álvarez Bravo.

Du sollst mir nur Deine  
offene, ehrliche Meinung sagen.  
Du bist belesen und beschrieben,  
Dein Wissen ist unübertroffen.

Ich malte diese Bilder  
mit meinen eigenen Händen,  
und sie warten an den Wänden,  
um meinen Brüdern zu gefallen.

Nun denn, mein lieber Freund,  
in aufrichtiger Freundschaft  
Frida Kahlo de Rivera

### 11 – Viva la Vida

Ich bin die Art Frau: Wenn ich den Mond will, hol ich ihn  
runter. Nichts ist mehr wert als das Lachen. Es ist die Kraft,  
zu lachen und sich selbst aufzugeben, leicht zu sein. Die  
Tragödie ist das lächerlichste, was der Mensch besitzt. Es  
lebe das Leben!

„Diese Kunst erscheint, um ihre Verführungskraft voll ausspielen zu können, unfasslich schillernd zwischen absoluter Reinheit und völliger Durchtriebenheit. Die Kunst der Frida Kahlo ist wie ein farbiges Band um eine Bombe.“ André Breton



Dafne Barbosa und Valbona Bushkola



Andrea Porro und Valbona Bushkola



Ensemble

# FRIDA KAHLO

ihr Leben in Zahlen

**6. Juli 1907**

Frida wird in Coyoacán am südlichen Stadtrand von Mexico City in dem von ihrem Vater gebauten Blauen Haus geboren.

**1913**

Frida erkrankt an Kinderlähmung und muss neun Monate lang das Bett hüten. Ihr rechtes Bein bleibt für immer geschwächt und dünner als das linke.

**17. September 1925**

Busunfall mit schwersten Verletzungen am Rückgrat und am rechten Bein. Während der mehrmonatigen Bettlägerigkeit Hinwendung zur Malerei. Anschließend verlässt sie die Preparatoria, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

**1926**

Alejandro zieht sich langsam von Frida zurück, bis es 1928 zum endgültigen Bruch kommt. Erstes *Selbstporträt*, um Alejandros Gunst zurückzugewinnen.

**1. August 1929**

Frida heiratet den 42-jährigen Diego Rivera.

**1910**

Ausbruch der mexikanischen Revolution.

**1922**

Frida wird in die Preparatoria, die renommierteste Schule zur Vorbereitung auf die Universität, aufgenommen und wählt das Kursprogramm für angehende Medizinstudenten. Sie wird Mitglied der berühmten Clique der *cachuchas* und Freundin von deren Anführer Alejandro Gómez Arias. Diego Rivera malt Fresken in der Aula der Preparatoria. Frida schaut dem berühmten Maler öfter bei der Arbeit zu.

**1928**

Frida lernt die Fotografin Tina Modotti kennen. Durch sie kommt sie mit links-politischen Literaten in Berührung und tritt der Kommunistischen Partei bei, wo sie Diego Rivera persönlich kennen lernt.

**1930**

Erste einer Reihe von Fehlgeburten. Rivera erhält Aufträge für Wandmalereien in den USA und arbeitet in den folgenden Jahren hauptsächlich dort. Frida begleitet ihn. In San Francisco macht sie die Bekanntschaft des auf Knochenchirurgie spezialisierten Arztes Leo Eloesser, an den sie sich bis zu ihrem Tod für medizinischen und freundschaftlichen Rat wendet.

**1933**

Rückkehr nach Mexiko. Die Riveras beziehen zwei neu erbaute separate Häuser in San Angel.

**1935**

Frida reist allein für einige Wochen nach New York. Liebesverhältnis mit dem Bildhauer Isamu Noguchi in Mexiko.

**1938**

Teilnahme an einer Gruppenausstellung der Universitätsgalerie von Mexico City. Bekanntschaft mit André Breton, der Frida als surrealistische Malerin feiert. Erfolgreiche Einzelausstellung mit 25 Werken von Frida Kahlo in der New Yorker Galerie von Julien Levy. Liebesverhältnis mit dem Fotografen Nickolas Muray.

**1931**

Diego Rivera erhält eine Einzelausstellung im Museum of Modern Art in New York, Frida malt vor allem Porträts, u. a. von Leo Eloesser. Mehrmonatiger Aufenthalt in Detroit. Erneute Fehlgeburt, nachdem Frida dieses Kind entgegen ärztlichen Rats zur Welt bringen wollte.

**1934**

Liebesaffäre zwischen Diego und Fridas Lieblingschwester Cristina. Frida malt überhaupt nicht.

**1937**

Januar: Leon und Natalia Trotzki flüchten nach Mexiko und finden Aufnahme bei Diego und Frida. Kurze Affäre zwischen Frida und Leo Trotzki.

**1939**

Aufenthalt in Paris. André Breton organisiert eine Ausstellung mit Werken von Frida Kahlo in der renommierten Galerie von Pierre Colle. Der Louvre erwirbt das Bild *Der Rahmen*. Frida verlässt ihr Haus in San Angel und wohnt für den Rest ihres Lebens im Blauen Haus in Coyoacán. Scheidung von Diego Rivera in gegenseitigem Einverständnis. Angeschlagene Gesundheit und Flucht in den Alkohol.

**1940**

Die Internationale Surrealisten-Ausstellung in Mexico City, an der sich Frida mit zwei Gemälden beteiligt, wird zum herausragenden Ereignis. Während der folgenden Jahre Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen und zunehmende Anerkennung als eigenständige Malerin. Liebesverhältnis mit dem jungen Deutschen Heinz Berggruen in New York.

**1943**

Lehrtätigkeit an der Maler- und Bildhauerschule La Esmeralda, aus der die Künstlergruppe Los Fridos hervorgeht. Zunehmende Reduktion des Arbeitspensums aus gesundheitlichen Gründen.

**1950**

Einjähriger Krankenhausaufenthalt in Mexico City. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus bleibt sie pflegebedürftig. Unter dem Einfluss von Drogen und Alkohol werden ihre Bilder immer wilder und chaotischer. Zunehmende Vereinsamung.

**13. Juli 1954**

Frida stirbt im Blauen Haus in Coyoacán, das heute das Frida-Kahlo-Museum beherbergt.

**8. Dezember 1940**

Wiedervermählung mit Diego Rivera. Beide bewahren sich jedoch weitgehende Unabhängigkeit.

**1942**

Wahl Fridas zum Gründungsmitglied des Seminario de Cultura Mexicana.

**1946**

Eine weitere Rückenoperation in New York, die jedoch keine Erleichterung bringt. Beginn von Fridas Drogensucht. Gewährung eines Regierungsstipendiums.

**1953**

Erste Einzelausstellung in Mexiko, in der Galeria Arte Contemporáneo, an deren Eröffnung die schwerkranke Frida in ihrem Bett liegend teilnimmt. Amputation des rechten Beins. Frida erholt sich nicht von der Operation und verliert immer mehr die Kontrolle über sich.



Valbona Bushkola und Ensemble



Ben van Beelen und Valbona Bushkola

# FRIDA KAHLOS KUNST

---

Das Werk von Frida Kahlo umfasst 143, meist kleinformatische Gemälde, von denen zwei Drittel Selbstportraits sind. Die äußere Ursache für ihre Motivwahl erklärt sie mit den Worten: „Ich male Selbstporträts, weil ich so oft allein bin und weil ich der Mensch bin, den ich am besten kenne. Ich weiß nur, dass ich male, weil ich malen muss, und ich male, was mir gerade durch den Kopf geht, ohne dabei etwas anderes zu überlegen. Ich habe niemals Träume gemalt. Was ich dargestellt habe, war meine Wirklichkeit.“

Das bestimmende Thema ihrer Gemälde sind ihre Wunden. Die äußeren, die nach dem schweren Busunfall nie wieder komplett verheilten, genauso wie die psychischen Verletzungen des Lebens. Dabei nutzt sie eine reiche und subtile metaphorische Bildsprache. Sie mischt aztekische Schöpfungsmythen mit katholischem Volksglauben, mexikanische Folklore mit den Erkenntnissen von Marx und Freud. So entstehen komplexe Seelenlandschaften, die sinnlich und explosiv sind und oft erstaunlich vital.

Einer Einordnung in eine bestimmte malerische Schule hat sie zeitlebens abgelehnt. Auch als der französische Schriftsteller und Theoretiker des Surrealismus André Breton sie voller Begeisterung dem Surrealismus zurechnen wollte. „Ich halte mich keineswegs für eine surrealistische Malerin. Ich kann noch nicht einmal sagen, ob meine Bilder wirklich surrealistisch wirken oder nicht; das einzige, was ich sicher weiß, ist, dass meine Malereien einen so freien Ausdruck meiner selbst erlaubten, wie es offener nicht sein könnte.“

Dabei ging ihre künstlerische Auseinandersetzung mit der Welt weit über eine persönliche Nabelschau hinaus: „Ich möchte mich mit meinen Bildern meines Volkes würdig erweisen, zu dem ich gehöre, und die Ideen ausdrücken, aus denen ich meine Kraft schöpfe.“

Ich möchte, dass mein Werk als ein Beitrag angesehen werden kann zu dem Kampf, den die Menschen um Frieden und Freiheit führen.“

Ein Großteil ihrer Bilder befindet sich heute im Frida-Kahlo-Museum, dem Blauen Haus in Coyacán, wo sie geboren wurde und starb, und darf auf Wunsch ihres 1957 verstorbenen Ehemanns Diego Rivera die Grenzen Mexikos nicht verlassen. Das führt dazu, dass 102 Gemälde nicht mehr auf internationalen Ausstellungen gezeigt werden können.

**Grün – warmes und gutes Licht.**

**Magenta – aztekisch. TLAPALI, altes Kaktusfeigenblut, die lebendigste und älteste [Farbe].**

**Braun – Farbe der *mole*, des schwindenden Blatts. Erde.**

**Gelb – Irrsinn, Krankheit, Angst. Teil der Sonne und der Freude.**

**Blau – Elektrizität und Reinheit. Liebe.**

**Schwarz – nichts ist schwarz – wirklich nichts.**

**Blattgrün – Blätter, Traurigkeit, Wissenschaft. Ganz Deutschland hat diese Farbe.**

**Hellgelbgrün – mehr Irrsinn und Mysterien. Alle Gespenster tragen Kleider von dieser Farbe oder zumindest solche Unterwäsche.**

**Grünblau – Farbe für schlechte Reklame und gute Geschäfte.**

**Blau – Entfernung. Auch Zärtlichkeit kann von dieser Farbe sein.**

**Rot – Blut? Ach, wer weiß!**

Frida Kahlo – Tagebuch



Ben van Beelen, Gala Lara

Valbona Bushkola und Ensemble



Ben van Beelen und Karine de Matos

## FRIDA – DIE STILIKONE

Frida Kahlo selbst war meisterhaft darin, ein Image zu erzeugen und damit eine Projektionsfläche. Ihre Kleidung war immer Ausdruck ihrer selbst. Genau wie ihre Gemälde war auch ihre Kleidung farbenfroh – und voller Symbolik. Geboren als Tochter eines deutsch-ungarischen Vaters und einer Mutter aus dem indigenen Volk der Tehuana, war sie zeitlebens stolz auf ihre Wurzeln und kombinierte bewusst westliche Modetrends mit traditionellen Stücken aus Mexiko.

Die von ihr geliebte traditionelle Tehuana-Tracht, ein Kleidungsstück, das mit der matriarchalischen Gesellschaft seiner Ursprungsregion an der Landenge von Tehuantepec verbunden ist, besteht aus drei Teilen: die Huipil (gerade geschnittene Blusen mit eckigem Halsausschnitt), die Enredos (weite Wickelröcke) und die Rebozos (üppig verzierte Schulterschals). Frida Kahlos Neuinterpretation dieser Tracht erregte vor allem in den USA Aufsehen. Während ihres Aufenthaltes in San Francisco im Jahr 1930 schrieb sie ihrer Mutter: „Die Gringas hier lieben mich sehr und sind fasziniert von all den Kleidern und Rebozos, die ich mitgebracht habe. Ihnen bleibt der Mund offen stehen, wenn sie meinen Jade-Schmuck sehen.“ Denn auch Schmuck spielte bei ihr eine herausragende Rolle, von billigen Glasperlen bis zu den erwähnten Jadehalsbändern, sowie Ohrringe und Ringe der verschiedensten Stilrichtungen.

Manchmal trug sie im Kontrast zur Tracht Männerkleidung mit Krawatte oder eine Arbeiterkluft aus Jeansstoff. Damit schuf sie einen sehr ausgeprägten Stil, der von der gleichen Dualität geprägt war, der auch in ihren Gemälden herrscht. Bis heute ist Frida Kahlo eine Stilikone, die immer wieder Modeschöpfer\*innen zu neuen Kreationen inspiriert.

Ich empfehle sie Ihnen  
nicht als Ehemann,  
sondern als begeisterter  
Bewunderer ihrer  
Arbeit, die beißend und  
zart ist, hart wie Stahl  
und so fein wie ein  
Schmetterlingsflügel,  
liebenswert wie ein  
schönes Lächeln und  
tief grausam  
wie die Bitternis  
des Lebens.

Diego Rivera

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!

Wir beraten Sie gerne.



Salzburgerin  
FÜR SIE, IHN UND DIE GANZE FAMILIE

SALZBURGER  
Das Magazin G'only

Informationen unter: Tel. +43 (0) 662 / 62 44 11 - 0

# BIOGRAPHIEN

---



## REGINALDO OLIVEIRA

war Tänzer am Theatro Municipal do Rio de Janeiro, wo er 2003 zum Solisten ernannt wurde. 2006 wechselte er in die Compagnie des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Dort präsentierte er 2010 seine erste Choreografie „Attempt“. Weitere Arbeiten wurden u.a. bei der World Stars Ballettgala Donetsk sowie dem Festival Internacional de Dança de Brasília aufgeführt. Am Badischen Staatstheater entstand 2016 auch sein erstes abendfüllendes Handlungsballett „Anne Frank“, wofür er im Magazin „tanz“ als „Choreograf des Jahres“ genannt wurde. 2019 entstand die Choreographie zu „Idomeneo“ an der Mailänder Scala. Seit 2017 leitet Oliveira das Ballett des Salzburger Landestheaters. Sein Repertoire reicht inzwischen von modernen Klassikerinterpretationen wie „Romeo und Julia“ über „Balacobaco“, einem Ballettfest für das brasilianische Lebensgefühl bis zu einer Hommage an die Diversität mit dem Tanzabend „Lili, the Danish Girl“.



## MATTHIAS KRONFUSS

Der gebürtige Wiener ist in den Bereichen Bühne, Grafik, Fotografie und Video tätig. Neben seiner Arbeit als Grafikdesigner widmet er sich seit 2015 auch der Szenografie. Seine erste eigene Arbeit war „La Clemenza di Tito“ am Oldenburgischen Staatstheater, gefolgt vom Wagner-Projekt „Wider das Verlöschen“ in Karlsruhe. In Salzburg verantwortete Matthias Kronfuss bisher u. a. die Ausstattung von „Biografie: Ein Spiel“ sowie die Bühne für „Vom Lichten und Dunklen“ und „Dornröschen“. Daneben gibt Matthias Kronfuss in der Spielzeit 2024/2025 seine Hausdebüts als Ausstatter an der Deutschen Oper am Rhein und der Oper Halle.



## JUDITH ADAM

studierte in Berlin Mode-Design und ist seit 2004 als Kostümbildnerin tätig. Sie interessiert sich neben ihrer Arbeit für die Oper vor allem für die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes und arbeitet mit so unterschiedlichen Choreograph\*innen wie Tim Plegge, Helena Waldmann, Kadir Amigo Memis, Deborah Hay oder Sofia Nappi. Zu den renommierten Theatern, für die sie arbeitet, zählen u. a. die Staatstheater in Wiesbaden, Oldenburg, Karlsruhe und Darmstadt, die Opern in Bonn und Frankfurt sowie die Semperoper Dresden. Mit Reginaldo Oliveira verbindet sie eine lange Zusammenarbeit, zuletzt kreierte sie die Kostüme für „Dornröschen“.



## MAREN ZIMMERMANN

arbeitete als Schauspiel dramaturgin am Theater Erfurt und an den Staatstheatern in Karlsruhe und Nürnberg. Seit 2011 ist sie freischaffend tätig, u. a. für das Staatsballett Karlsruhe, das Vorarlberger Landestheater Bregenz und das Schauspiel Hannover. Eine weitere Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Autor und Festivalleiter Albert Ostermaier, etwa für das „Stadion der Träume“ München als offizieller Kulturbeitrag zur Fußball-Europameisterschaft 2024. Ehrenamtlich unterstützt sie die Arbeit von Bridging Arts in Nürnberg und Salzburg. Als Autorin veröffentlichte sie in den Bereichen Theater, Fußball und Tanz.

**DAFNE BARBOSA**

erhielt ihre Ausbildung u. a. als Stipendiatin der Tanzstiftung Birgit Keil an der Akademie des Tanzes Mannheim. Sie tanzte am Teatrul de Balet in Sibiu, am Pfalztheater Kaiserslautern, beim Ballet du Capitole in Toulouse und beim Ballett Rossa am Opernhaus Halle. Seit 2021 ist sie Mitglied des Salzburger Ballettensembles und stand u. a. in „Lili, the Danish Girl“, „Jolanthe / Der Nussknacker“, sowie als Aurora in „Dornröschen“ auf der Bühne.

**VALBONA BUSHKOLA**

erhielt ihre Ausbildung u. a. als Stipendiatin der Tanzstiftung Birgit Keil an der Akademie des Tanzes Mannheim und sammelte Bühnenerfahrung am Nationaltheater Tirana, bei den Salzburger Festspielen, sowie im Ballettstudio am Staatsballett Karlsruhe. Seit 2019 ist sie im Salzburger Ballettensemble, wo sie u. a. Betsy in „Anna Karenina“, Gerda in „Lili, the Danish Girl“, Marie in „Jolanthe / Der Nussknacker“ und Carabosse in „Dornröschen“ tanzte.

**ANNACHIARA CORTI**

wurde an der Accademia Nazionale di Danza in Rom ausgebildet. 2017 wurde sie Mitglied des Tulsa Ballet II und war von 2018 bis 2021 am National Ballet of Ireland engagiert, wo sie in einer landesweiten Tournee in „Schwanensee“ und „Der Nussknacker“ auftrat. Seit 2022 ist sie im Ballettensemble am Landestheater und war u. a. in „Die Entstehung des Lichts“, „Jolanthe / Der Nussknacker“ und als Carabosse in „Dornröschen“ zu sehen.

**KARINE DE MATOS**

studierte Tanz an der Escola do Teatro Bolshoi no Brasil Joinville. Als Mitglied der Junior-Company des Bolshoi Brasil, war sie solistisch u. a. in „Don Quixote“, „Der Nussknacker“ und „Les Sylphides“ zu sehen. Seit 2015 ist sie Mitglied des Landestheaters und machte u. a. als Klara in Tschaikowskys „Der Nussknacker“, als junger Michael Jackson in „Moonwalk“ und in der Titelrolle von Prokofjews „Cinderella“ auf sich aufmerksam.

**CHIGUSA FUJIYOSHI**

war Mitglied der Ballet Chambre Ouest Compagnie in Japan und tanzte dort die Zuckermandelfee und die Schneekönigin im „Nussknacker“, Swanilda in „Coppelia“, die Hauptrolle Odette/Odile in „Schwanensee“ sowie die Stiefschwester in „Cinderella“. Seit 2017 ist sie im Ballettensemble des Landestheaters und war u. a. als Amme in „Romeo und Julia“, als Dolly in „Anna Karenina“, in „Lili, the Danish Girl“ und in „3 x Chopin“ zu erleben.

**OLIVER HODDINOTT**

machte seine Ausbildung am Victorian College of the Arts in Melbourne und an der Australien Ballet School. 2022 wurde er Teil des Europaballetts St. Pölten, wo er u. a. bei der Herbstgala zum 30-jährigen Bestehen der Compagnie auftrat. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist er Teil des Ballettensembles am Salzburger Landestheater und war u. a. in „Die Entstehung des Lichts“, „Jolanthe / Der Nussknacker“ und „Dornröschen“ zu erleben.

**MIKINO KARUBE**

wurde 2013 Mitglied des Ungarischen Nationalballetts und wechselte 2014 ans Mährisch-Schlesische Nationaltheater nach Ostrava, Tschechien. Dort tanzte sie solistisch in Werken wie „Schwanensee“, „Der Nussknacker“, „Cinderella“ und „Barocco“. Seit 2015 ist sie im Ballettensemble des Landestheaters wo sie u. a. als Lady Capulet in „Romeo und Julia“, als Lidija in „Anna Karenina“ und Aurora in „Dornröschen“ zu sehen war.

**GALA LARA**

studierte in Mexico City und war Stipendiatin an der Joffrey Ballet School New York. Sie war im Ballettensemble der Compañía Capitalina de Danza in Mexico City und tanzte beim Europaballett St. Pölten. Sie trat u. a. in „Les Troyens“ an der Wiener Staatsoper, Peter Breuers „Forever 27“ und „Cinderella“ auf. Seit 2022 ist sie im Salzburger Ensemble und war u. a. in „Die Entstehung des Lichts“ und „Jolanthe / Der Nussknacker“ zu sehen.



### LUCAS LEONARDO

erhielt seine Ausbildung an der Escola do Teatro Bolshoi no Brasil. Nach Engagements in der Companhia Jovem ETBB und am Theatro Municipal do Rio de Janeiro war er 2017 für zwei Monate im Europaballett St. Pölten engagiert. In Salzburg tanzte er bereits 2014 in „Schwanensee“ und gehört seit 2017 zum Ensemble des Landestheaters, wo er u.a. in „Lili, the Danish Girl“ und „Dornröschen“ zu erleben war.



### SAMUEL PELLEGRIN

Der Italiener erhielt seine Ausbildung bei Domus Danza in Schia und der Tanzakademie Zürich. 2020 wurde er ins Corps de Ballet des Estnischen Nationalballetts Tallinn aufgenommen. Dort tanzte er klassisches Repertoire von „Schwanensee“ über „Bayadère“ und „Giselle“ bis „Romeo und Julia“. Zudem stand er in zahlreichen zeitgenössischen Kreationen auf der Bühne. Seit 2023 ist er Mitglied des Ballettensembles des Landestheaters.



### ANDREA PORRO

studierte an der Ballettakademie der Mailänder Scala und am Russian Ballet College Genua. Engagements führten ihn ans Bolshoi-Theater Minsk, das Georgische Staatsballett Tiflis, das Teatre Wielki in Posen sowie zum Estnischen Nationalballett Tallin. Er war sowohl in klassischen Werken zu sehen, als auch in Choreographien von Jiří Kylián, Alexander Ekman und Annabelle Lopez Ochoa. 2024 wechselte er zum Ballett des Landestheaters.



### CASSIANO RODRIGUES

erhielt seine Ausbildung an der Escola do Teatro Bolshoi no Brasil. 2016 wurde er Mitglied der Junior-Company des Bolshoi Brasil. 2017 wechselte er zum Europaballett St. Pölten und gastierte beim Ballett der Wiener Staatsoper. Seit 2019 ist er im Ballettensemble des Salzburger Landestheaters. Hier war er u.a. in „Tanto ... Tango!“, „Lili, the Danish Girl“ und „3 x Chopin“ zu sehen und brillierte in der Titelrolle „Der Regenbogenfisch“.



### MATTEO RONDINELLI

machte seine Ausbildung an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Als Teil der Jugendkompanie des Wiener Staatsballetts trat er u.a. in „Die Fledermaus“, „Jamie“ sowie beim Opernball auf. Anschließend ging er ans Mährische Theater Olmütz und war dort u.a. in „Giselle“, „Iwan der Schreckliche“ und „Der Nussknacker“ zu erleben. Seit 2023 ist er Mitglied des Balletts am Salzburger Landestheater.



### QUINN ROY

Der Kanadier studierte an der Nationalen Ballettschule in Toronto und der European School of Ballet Amsterdam. 2019 wurde er Ensemblemitglied am Tschechischen Nationalballett Brunn. Dort tanzte er u.a. in Werken von George Balanchine, Jiří Kylián, Johan Inger, Nacho Duato und Valentina Turcu, aber auch in Klassikern wie „Schwanensee“, „La Bayadère“ und „Der Nussknacker“. 2024 wechselte er zum Ballett des Salzburger Landestheaters.



### BEN VAN BEELEN

wurde am Northern Ballet in Leeds und an der Ballettschule des Hamburg Balletts John Neumeier ausgebildet. Er tanzte u.a. in „Lord of the Flies“, „Nussknacker“ am Grand Theatre in Leeds und „Dornröschen“ in der Choreographie von John Neumeier an der Staatsoper Hamburg. Seit 2022 ist er am Landestheater und war u.a. in der Titelrolle von „Lili, the Danish Girl“ und als Harlekin in „Jolanthe / Der Nussknacker“ zu sehen.



### ANNA YANCHUK

studierte in Kiew an der Ballettakademie sowie der Ukrainischen Akademie des Tanzes. 2004 wurde sie Ensemblemitglied des Landestheaters. Hier kreierte Peter Breuer viele solistische Rollen für sie, wie die Titelpartie in „Marilyn“, Odette/Odile in Tschairowskys „Schwanensee“ oder Coco Chanel in „Mythos Coco“. In Reginaldo Oliveiras „Medea – Der Fall M.“ im Rahmen der „Dionysien“ überzeugte sie als Medea.



Das Filmen und Fotografieren ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung auszuschalten.

**TEXT- UND BILDNACHWEISE** Hayden Herrera: Frida Kahlo – Ein leidenschaftliches Leben, Frankfurt am Main 2008 / Eckhard Hollmann: Kahlo, München, London, New York 2021 / Helga Prignitz-Proda: Frida Kahlo – Die Malerin und ihr Werk, München 2021 / Raquel Tibol: Frida Kahlo – Ein offenes Leben, München 2015 / Raquel Tibol: Frida Kahlo – Jetzt, wo du mich verlässt, liebe ich Dich mehr denn je, München 2018 / [www.vivafridakahlo.de/vfk/voiceover-en](http://www.vivafridakahlo.de/vfk/voiceover-en) / Die Aussagen Frida Kahlos in der Inhaltsangabe sind zum Teil zusammengesetzt aus unterschiedlichen Zitaten, die im Original nicht in dem selben Zusammenhang geschrieben oder gesagt wurden. / Alle nicht gekennzeichneten Texte sind Originalbeiträge von Maren Zimmermann. / Die Texte sind zum Teil gekürzt, die Rechtschreibung ist angepasst. / Die Probenfotos entstanden bei der Hauptprobe am 14. Oktober 2024. Falls wir trotz unserer Bemühungen Rechteinhaber übersehen haben sollten, bitten wir um Nachricht.

**AUDIOEINFÜHRUNG** Auf unserer Homepage finden Sie die Audio-Werkeinführung. Scannen Sie einfach den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones oder besuchen Sie: [qrco.de/FridasWelt](http://qrco.de/FridasWelt)



**IMPRESSUM** Eigentümer, Herausgeber, Verleger Salzburger Landestheater  
Intendant Dr. Carl Philip von Maldeghem / Kaufmännischer Direktor Bernhard Utz  
Ballettdirektor Reginaldo Oliveira / Managing Director Armin Frauenschuh / Ballettmeister und Trainingsleiter Alexander Korobko / Musikalischer Assistent Guilherme Tomaselli  
Body Coach Peter Kreil / Redaktion Maren Zimmermann / Grafik und Fotos Tobias Witzgall  
Druck Druckerei Roser, Hallwang

**SERVICE** Salzburger Landestheater / Schwarzstraße 22 / 5020 Salzburg / [www.salzburger-landestheater.at](http://www.salzburger-landestheater.at)  
Karten +43 (0)662/ 87 15 12 – 222 / [service@salzburger-landestheater.at](mailto:service@salzburger-landestheater.at) oder im Onlineshop

   **FOLGEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA:**  
[facebook.com/SalzburgerLandestheater](https://facebook.com/SalzburgerLandestheater) · [instagram.com/sbglandestheater](https://instagram.com/sbglandestheater) · [youtube.com/lthsalzburg](https://youtube.com/lthsalzburg)





[www.salzburger-landestheater.at](http://www.salzburger-landestheater.at)

Folgen Sie uns auf Social Media!

